Besitz der Gew. Consol. Gleiwitzer-Steinkohlen-Grube umfasst 12 Maximalfelder gleich etwa 24 000 000 qm, also ein Grubenfeld, ausreichend für mehrere Schachtanlagen. Bisher ist eine grosse moderne Doppelschachanlage fertiggestellt, die auf eine Förderleistung von ca. 1 000 000 t jährl. eingerichtet ist. Tägl. Förderung in 1917 rd. 600 000 t. Die erste Koksofenbatterie für eine Erzeugung von jährl. 120 000 t Koks mit Nebenprodukten-Gewinnungsanlage wurde fertiggestellt u. im Nov. 1916 in Betrieb genommen. Die Steigerung der Kohlen-Förderung kann erst erfolgen, wenn eine ausreichende Arbeiteranzahl gesichert ist. Der oben erwähnte Kaufpreis bildet gleichzeitig das Entgelt für die Hergabe der Mittel zur Durchführung dieses Bauprogramms. Die eingehende Untersuchung u. Begutachtung der unterirdischen Verhältnisse durch Sachverständige ergaben, dass die Grube über einen grossen Reichtum an Kohle verfügt, u. zwar hauptsächlich über solche von bester Kokskohlenbeschaffenheit, daneben über vorzügliche Gaskohle, Industriekohle u. Heizkohle.

Kapital: M. 21 500 000 in 21 500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 4 500 000, erhöht 1896 um M. 7 500 000, 1897 um M. 3 000 000. Die Erhöh. 1896 erfolgte zwecks Erwerbs der Kuxe der Gew. Marie-Anne zu Mährisch-Ostrau, die von 1897 zur Erwerb. der Koksanstalt „Glückauf“ u. zur Verstärk. der Betriebsmittel. Nochmals erhöht lt G.-V. v. 8./5. 1905 um M. 3 500 000; hiervon übernommen von einem Konsort. M. 3 000 000 zu 131% mit der Verpflicht., diese Aktien den alten Aktionären zu 135% anzubieten (geschehen); die weiteren M. 500 000 Aktien wurden unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre von dem Konsort. zu 135% übernommen. Agio mit M. 1 002 804 in den R.-F. Die Mittel der Aktien-Emiss. von 1905, sowie der Anleihe von 1905 (M. 3 000 000) dienen zur Abstoss. des für den Bergwerksbesitz Friedrichsschacht aufgenommenen Kredits in Höhe von M. 6 000 000 u. der aus dem Erwerb der Redenhütte resultierenden Schuld von rund M. 1 265 000. Die a.o. G.-V. v. 12./8. 1914 beschloss weitere Erhöh. des A.-K. um M. 3 000 000 (auf M. 21 500 000) mit Div.-Ber. ab 1./1. 1917. Auf diese Kap.-Erhöh. wurden ausgegeben 3000 Aktien, u. zwar 2925 zum Nennbetrag, 75 zu 166 $\frac{2}{3}$ %, sämtl. zuzügl. der durch diese Erhöh. verursachten Kosten. Der Gegenwert der 2925 Aktien wurde verrechnet auf den Kaufpreis von 975 Kuxen der Gew. Consol. Gleiwitzer Steinkohlengrube zu Gleiwitz, die die Berliner Handels-Ges. an die Oberschles. Kokswerke verkaufte (s. oben).

Anleihe: M. 3 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 8./5. 1905, rückzahlbar zu 104%, Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Berliner Handels-Ges. oder deren Ordre u. durch Indossa. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. seit 1910 bis längstens 1934 durch jährl. Auslos. im Juli auf 1./10.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 3 monatl. Frist vorbehalten. Diese Anleihe ist, nach Ausgabe der neuen Anleihe von M. 10 000 000, ebenfalls auf die Gleiwitzer Grube hypothekarisch eingetragen. Noch in Umlauf Ende 1917 M. 2 326 000. Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Berliner Handels-Ges.; Breslau: Schles. Bankverein, E. Heimann. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke nach 30 J. Kurs in Berlin Ende 1905—1917: 101.50, 100.30, 96, 97.50, 97.75, 99.75, 99.75, 96.25, 94.80, 94.50*, —, 91%. Zugel. Juni 1905; erster Kurs 26./6. 1905: 101.50%. Auch in Breslau notiert.

Hypothek: M. 10 000 000 in 5% Oblig. von 1914, rückzahlbar ab 1920 zu pari innerhalb 20 Jahren. Sicherheit: Hypoth.-Eintrag. auf die Consol. Gleiwitzer Steinkohlengrube.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (erfüllt), sodann bis 5% Div., vom verbleib. Überschuss, soweit derselbe nicht zu Spec.-R.-F. oder zum Vortrag auf neue Rechnung verwendet wird, 6% Tant. an A.-R., Rest Super-Div., event. nach G.-V.-B. zur Bildung von Spec.-R.-F. Die Tant. des Vorst. und der Beamten wird als Geschäftsunkosten verbucht; dieselbe soll 15% des Gewinnes, der nach einer Auskehrung an die Aktionäre von 4% verbleibt, nicht übersteigen.

Bilanz am 31. Dez. 1917: Aktiva: Anlagen: Grundstücke u. Baulichkeiten einschl. Baulichkeiten auf fremdem Grund u. Boden 3 083 545, Masch., Apparate u. innere Einricht. der Anlagen einschl. Gleisanschlüsse u. Reservoirs 789 171, Utensil. u. Inventar einschl. Kesselwagen u. Laboratoriumseinricht. 1, Baugelder 446 341, Gew. Consol. Gleiwitzer Steinkohlengrube: Kuxenbesitz u. Darlehen u. Saldo des Kontokorrents 22 500 000, Patente u. Herstell.-Verfahren 1, Beteilig. u. Effektenbesitz 13 872 720, Valuten 808, Kassa 10 931, Debit. einschl. Bankguth., Bauvorschüsse u. rückständ. Bauraten 24 677 296, Material. u. Produkte 2 062 820. — Passiva: A.-K. 21 500 000, Oblig. 12 326 000, ausgeloste do. 11 520, R.-F. 2 150 000, Rechn. für Dez. 502 063, rückst. Löhne für Dez. 190 488, Arbeiter-Unterst.-F. 459 462 (Rüchl. 50 000), Kredit. einschl. Anzahl. 22 200 143, unerhob. Div. 77 990, Rückst. f. Agio 93 040, Oblig.-Zs. 236 283, Div. 3 655 000, Tant. 164 680, Beamten-Pens.-F. 25 000, Vortrag 851 965. Sa. M. 64 443 637.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Oblig.-Zs. 595 920, Zentral-Verwalt.-Kosten 1 175 109, Abschreib. auf Anlagen 500 000, Sonder do. 500 000, Abschreib. auf „Gewerkschaft Consolidirte Gleiwitzer Steinkohlen Grube“ 1 355 193, Kriegsfürsorge 392 004, Rückstellung 93 040, Reingewinn 4 746 646. — Kredit: Vortrag 631 426, Bruttoüberschuss 8 726 487. Sa. M. 9 357 914.

Kurs der Aktien Ende 1898—1917: 168.50, 173, 152.25, 124.80, 115.60, 139.75, 152, 165.25, 170.75, 152, 159.50, 160, 173.50, 203.50, 206.75, 221, 200.50*, —, 230, 261.50%. Aufgelegt 3./6. 1897 zu 162%. Notiert in Berlin u. Breslau.

Dividenden 1892—1917: 15, 9, 6, 6, 11, 11, 12, 12, 9, 5 $\frac{1}{2}$, 8, 9, 9, 10, 11, 11, 8, 10, 12, 15, 17, 17, 17, 17, 17% Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Dr. Hans Berckemeyer, Dir. H. Bie, Berlin.